Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 31. Dezember 1857. Nr. 610.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 30. Dezember, Nachmittag 3 Uhr. Man versicherte an heutiger Börse, daß der Diskonto im nächsten Monat auf 4½ pCt. werde ermäßigt werden. Die 3proz. eröffnete zu 68, 35, hob sich auf 68, 50, wich auf 68, 30 und schloß belebt und fest zur Notiz. Pro Januar wurde die Rente zu 69, 05 gehandelt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅝, von Mittags 1 Uhr 93½ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 50. 4½pCt. Rente 92, 65. Kreditmobilier-Aktien 870. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 745. Lombardische Eisenbahn-Aktien 648. Franz-Joseph 483. 3pCt. Spanier 38. 1pCt. Spanier 5⅞.

London, 30. Dezember, Nachmitt. 3 Uhr. Börse fest.

Consols 93¾. 1pCt. Spanier 26¼. Mexikaner 20⅝. Sardinier 84½. 5pCt. Russen 107½. 4½pCt. Russen 98½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 30. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Sämmtliche Effekten ziemlich behauptet, doch weniger beliebt.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80¾. 4½pCt. Metalliques 70½. Bank-Aktien 984. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 180½. 1854er Loose 108¾. National-Anlehen 83½. Staats-Eisenbahn-Aktien 303. Credit-Aktien 218½. London 10, 18. Hamburg 78½. Paris 123½. Gold 7½. Silber 6⅛. Elisabet-Bahn 100¾. Lombard. Eisenbahn 118. Theiß-Bahn 100½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 30. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Steigerung anhaltend; günstige Ultimo-Regulirung. Geld überflüssig.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112. 5pCt. Metalliques 75¾. 4½pCt. Metalliques 66⅝. 1854er Loose 102⅛. Oesterreichisches National-Anlehen 78½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 339. Oesterreich. Bank-Antheile 1112. Oesterreich. Credit-Aktien 193½. Oesterr. Elisabetbahn 199½. Rhein-Nahe-Bahn 80⅝.

Hamburg, 30. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Börse lebhaft, die Ultimo-Regulirungen haben begonnen. Geldmarkt unverändert.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 110½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 710. Vereinsbank 94½. Norddeutsche Bank 72½. Wien —.

Hamburg, 30. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen zu letzten Preisen gefragt, jedoch wenig am Markt. Roggen sehr stille. Oel loco 22¾, pro Frühjahr 24¼.

Liverpool, 30. Dezbr. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Preise 1/16 bis ⅛ höher als gestern.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 29. Dezember. Die heutigen „Times" bestätigen die Nachricht von der Demission des Lord Stratford de Redcliffe.

Die Sitzung des Staatsraths wegen Abschaffung der Wuchergesetze, welche morgen in den Tuilerien stattfinden sollte, ist vertagt worden, weil der Kaiser unpäßlich ist (indisposé).

Der pariser Kongreß soll mit Ende Januar oder in den ersten Tagen des Monats Februar zusammentreten.

Der englische Gesandte in Teheran, Sir Murray, hat gegen die durch russischen Einfluß herbeigeführte Erwählung Emir Nizams zum Thronfolger des Schahs Protest erhoben.

Preußen.

Berlin, 30. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Ober-Stabs- und Regiments-Arzt des 1. Garde-Ulanen-Regiments, Dr. Weiß zu Potsdam, den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen; so wie den Kreisgerichts-Rath Kolbenach zu Kosten zum Direktor des Kreisgerichts daselbst; und den Kreisgerichts-Rath Simpson zu Insterburg znm Direktor des Kreisgerichts zu Schubin zu ernennen. Der praktische Arzt Dr. Rohovsky zu Bunzlau ist zum Kreis-Physikus des Kreises Bunzlau; und der ordentliche Lehrer am Gymnasium in Wesel, Dr. Johann Müller, zum Oberlehrer ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren und Mannschaften die Erlaubniß zur Anlegung der von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihnen verliehenen Auszeichnungen zu ertheilen, und zwar: des Ritter-Kreuzes vom Leopolds-Orden: dem Genie-Direktor der Bundesfestung Mainz, Major Neuland; des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse: dem Hauptmann v. Tiedemann der 3. Ingenieur-Inspektion, dem Adjutanten bei dem Gouvernement der Bundesfestung Mainz, Hauptmann v. Schmeling I. des 1. Garde-Regiments zu Fuß, und dem zur Disposition des Gouvernements der Bundesfestung Mainz kommandirten Hauptmann v. Rieff des 4. Artillerie-Regiments; des silbernen Verdienst-Kreuzes mit der Krone: den Unteroffizieren Heinrichs und Oelze in der 2. Reserve-Pionnier-Kompagnie; so wie Boy im 34. Infanterie-Regiment (2. Reserve-Regiment); des silbernen Verdienst-Kreuzes: dem Musketier Tetzlaff im 34. Infanterie-Regiment (2. Reserve-Regiment).

Der königliche Hof legt heute für Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Maria Amalia, Gemahlin des Infanten Don Sebastian Gabriel von Spanien, die Trauer auf vierzehn Tage an.

[Verordnung, betreffend das Verbot der Zahlungsleistung mittelst ausländischer Banknoten und ähnlicher Werthzeichen.] Wir **Friedrich Wilhelm,** von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c. verordnen in Gemäßheit des im zweiten Absatz des § 3 des Gesetzes vom 25. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung für 1857 S. 440) enthaltenen Vorbehalts, auf den Antrag des Staatsministeriums, was folgt:

Das Gesetz vom 25. Mai 1857, betreffend das Verbot der Zahlungsleistung mittelst ausländischer Banknoten und ähnlicher Werthzeichen, bleibt in den Kreisen Schleusingen und Ziegenrück, so wie in der Stadt Benneckenstein außer Anwendung.

Diese Verordnung ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königl. Insiegel.

Gegeben Berlin den 28. Dezember 1857.

Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs:

(L. S.) **Prinz von Preußen.**

von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Raumer.
von Westphalen. von Bodelschwingh. von Massow.
Graf von Waldersee. von Manteuffel II.

Berlin, 30. Dezbr. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Vormittag 11 Uhr den gewöhnlichen Vortrag des Geheimen Kabinets-Rathes Illaire entgegen und empfing später den General-Lieutenant Freiherrn v. Reitzenstein und um 2 Uhr den Herrn Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel. — Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen wird, so weit bis jetzt bestimmt, in den ersten Tagen der nächsten Woche Berlin verlassen und sich zunächst zu einem mehrtägigen Besuche an den großherzoglichen Hof nach Weimar begeben. — Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Nachmittag mit dem hamburger Zuge von Schwerin hier ein und fuhr vom Bahnhofe sofort zu Ihren Majestäten nach Charlottenburg. Dem Vernehmen nach wird die hohe Verwandte unseres Königshauses längere Zeit am königlichen Hoflager zum Besuch verweilen.

— Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm sind von dem Könige von Sachsen die Insignien des Ordens der Rautenkrone übersandt worden.

— Der Herr Minister-Präsident traf heute Mittag hier wieder ein und begab sich bald darauf ins Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen zum Vortrag.

— Die allerhöchste Bestimmung, daß die Kragen der Mäntel der Unteroffiziere und Mannschaften der ganzen Armee von grauem Tuche sein und die platten Mantelknöpfe nur von den Unteroffizieren aller Grade auf der farbigen Platte getragen werden sollen, ist nunmehr auch auf die Mannschaften der See-Bataillone, der See-Artillerie und der Marinestabswacht ausgedehnt.

— Am 16. Januar findet im Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Karl, des durchlauchtigsten Herrenmeisters des Johanniter-Ordens, ein Kapitel statt, zu welchem die Einladungen an die Rechtsritter ergangen sind. (Zeit.)

Ueber die Reise des Prinzen Friedrich Wilhelm nach der Vermählung mit der Prinzeß Royal bringt die „Elberf. Ztg." folgende Einzelnheiten „nach dem bis jetzt vom k. Hofmarschall-Amte aufgestellten Projekt: Am 2. Februar 1858 Abends von London über Antwerpen nach Brüssel. Am 3. Februar in Brüssel. Am 4. Februar Früh ohne Aufenthalt bis zur preußischen Grenze (Herbesthal); Aachen, Aufenthalt daselbst, Empfang, Absteige-Quartier, Dejeuner, Besichtigung der Merkwürdigkeiten; — nach Köln, dort Empfang, Wohnung im Regierungs-Präsidial-Gebäude, Besichtigung des Domes 2c. Spätes Diner. Am 5. Februar Früh, Abreise über Düsseldorf, Empfang daselbst; Herne-Bochum (Grenze von Westfalen), Hamm, Empfang; Minden, Empfang; Bückeburg, Hannover, Besuch am königl. Hofe; Braunschweig, Oschersleben (preuß. Grenze) — nach Magdeburg, auf dem Bahnhofe Empfang nur seitens der Spitzen der Behörden; Nachtquartier im Gebäude des General-Kommandos. Am 6. Februar Vormittag: Vorstellung der Behörden 2c. Abreise über Brandenburg, Empfang — nach Potsdam. Feierliche Einholung 2c. Am 7. Februar Sonntag, Aufenthalt daselbst. Am 8. Februar Vormittag, Abfahrt nach Berlin; feierlicher Einzug.

△ **Berlin,** 30. Dezember. Bekanntlich ist bisher die Befugniß zur Ausstellung von Leichenpässen der allerhöchsten Kabinetsordre vom 9. Juni 1833 zufolge den Provinzial-Regierungen vorbehalten; es hat sich aber nach den im Laufe der Zeit gemachten Erfahrungen als wünschenswerth ergeben, die auf Bewilligung der Erlaubniß zur Translocirung von Leichen nach einem anderen Orte behufs ihrer Beerdigung gerichteten Anträge einer schleunigeren Erledigung zuzuführen, als diese nach der jetzt bestehenden Einrichtung bei der oftmals großen Entfernung vom Sitze der Bezirks-Regierung bisher hat erfolgen können. Wie man hört, soll eine diesem Zwecke förderliche Einrichtung bevorstehen und bereits allerhöchst genehmigt sein, daß die Ausstellung der Leichenpässe den Landräthen, welche hierzu die von den Regierungen vollzogenen Blanquets anzuwenden haben würden, übertragen werden kann. Dem Vernehmen nach stehen mit dem Zeitpunkte, wo diese neue Einrichtung ins Leben treten wird, in Bezug auf das bei der Ausstellung der Leichenpässe obwaltende sanitätspolizeiliche Interesse bestimmte Vorschriften und deren Bekanntmachung bevor.

+ **Posen,** 29. Dezember. [Der posener Verein der Freunde der Wissenschaften. — Geselligkeit in der Provinz. — Wildstand. — Das Mädchenerziehungs-Institut der Ursulinerinnen. — Bekanntmachung des neuen Kredit-Vereins. — Verschiedenes. — Die Memoiren des Generals v. Dwernicki.] Die beiden Abtheilungen des hiesigen Vereins der „Freunde der Wissenschaften" entwickeln eine sehr rege Thätigkeit, deren nähere Kenntniß auch für das größere Publikum nicht ohne Interesse sein dürfte. Die Abtheilung für die Naturwissenschaften versammelt sich regelmäßig am 15. eines jeden Monats und hat seit ihrer Bildung bereits drei Sitzungen gehabt. Die erste Sitzung war ausschließlich der Organisation der Abtheilung, der Wahl des Vorsitzenden (Dr. v. Gonsorowski) und des Sekretärs (Dr. Matecki), so wie der Feststellung des Umfanges der Wirksamkeit der Abtheilung gewidmet. Eine Hauptaufgabe der letzteren soll die Sammlung einer Fauna und Flora der Provinz Posen bilden. Die zweite Sitzung wurde durch die Vorlesung einer von Hrn. Felician Sypniewski verfaßten Abhandlung über das „Mikroskop" und die dritte durch die Vorlesung einer von Hrn. Karsznicki aus Mystki verfaßten höchst interessanten Abhandlung „über die geologische Lage der drei Kreise Schroda, Wreschen und Gnesen der Provinz Posen" ausgefüllt. Die vierte Sitzung wird am 15. Januar stattfinden. Die Abtheilung für die historischen und moralischen Wissenschaften versammelt sich regelmäßig alle 14 Tage und hat seit ihrer Bildung bereits 7 Sitzungen gehabt, bei deren folgende Abhandlungen vorgelesen wurden: 1) „ein Wort über den Verfasser des Iridion" und ein „Bericht über das Werk Hanuß's: die alterthümliche Sitte der Angebinde bei den deutschen Slaven", beide von Dr. Sigismund Szuldrynski; 2) „über einige Denkmäler der polnischen Kunst" von Ludw. Jagielski; 3) „ein Abriß der Propädeutik der polnischen Geschichte", von Aug. Mosbach in Breslau; 4) „eine Beurtheilung der von Turowski veranstalteten Ausgabe der Werke des Dichters Joh. Kochanowski;" 5) „über die Aufgabe der polnischen Geschichtsschreibung", von Dr. Plebanski; 6) „grammatikalische Bemerkungen über des offene und das geschlossene A, vom Geistlichen Malinowski. Die nächste Sitzung wird am 13. Januar gehalten werden. Das Versammlungslokal für beide Abtheilungen befindet sich in dem Gebäude der Raczynskischen Bibliothek. Das Museum für vaterländische Alterthümer wird noch fortwährend durch Einsendung sehr schätzenswerther Geschenke bereichert, die nach folgenden drei Abtheilungen klassifizirt werden: bei Ausgrabungen gefundene Alterthümer, Numismatik und Sphragistik. — In unserer Stadt hat in geselliger Hinsicht in diesem Herbst eine auffallende Stille geherrscht, die selbst durch den Weihnachtsmarkt, der uns diesmal nur wenig Gäste aus der Provinz zugeführt hatte und darum die Verkäufer sehr wenig befriedigt hat, kaum merklich unterbrochen worden ist. Desto lebhafter ist es in den schönen Herbsttagen auf dem Lande zugegangen, wo theils die Jagd, theils die Feier von Namenstagen und anderen Familienfesten die willkommene Veranlassung zu zahlreichen Zusammenkünften gegeben hat, die trotz der ernsten Adventszeit in der Regel mit einem Liebhabertheater oder einem Balle schlossen, was bei den streng kirchlich Gesinnten nicht wenig Anstoß erregt hat. — Bei den diesjährigen Jagden hat sich die erfreuliche Wahrnehmung herausgestellt, daß sich der Wildstand in unserer Provinz in den letzten Jahren bedeutend vermehrt hat, was wohl hauptsächlich eine Folge der letzten gelinden Winter ist. So wurden bei einer Jagd auf den Gütern der Grafen Miezynski und Stanislaus Plater im wollsteiner Kreise von 15 Jägern in drei Tagen, außer einer Anzahl von wildem Geflügel, 420 Hasen geschossen, was in früheren Jahren in unserer Provinz ganz unerhört war. — Die Klassen der Mädchenerziehungs-Anstalt der hiesigen Ursulinerinnen sind bereits so überfüllt, daß vielen der angemeldeten Kinder die Aufnahme hat verweigert werden müssen. Eine Erweiterung des sehr beschränkten Schullokals dürfte aber bei den geringen Fonds der Anstalt kaum zu hoffen sein. — In Folge der vielfach erhobenen Bedenken gegen die in § 6 des Statuts des hiesigen neuen Kreditvereins den Beitretenden auferlegte Verpflichtung der Versicherung gegen Viehsterben, hat sich die Direktion dieses Vereins auf Grund höherer Ermächtigung zu der Erklärung veranlaßt gesehen, daß es fortan vollständig genügen solle, wenn die Viehkörper auf den zum Verein gehörigen Gütern nur gegen Feuersgefahr versichert werden, da, wie es in der betreffenden Bekanntmachung heißt, eine die vollen diesfälligen Garantien bietende Viehsterbe-Versicherungs-Gesellschaft bisher noch nicht habe ermittelt werden können. Der Verein erfreut sich der regsten Betheiligung, besonders von Seiten der kleineren ländlichen Grundbesitzer. — Auf dem zum Gute Kiekrz, Kreis Posen, gehörigen Vorwerk Starzyny, ist unter den Schafen die Pockenkrankheit ausgebrochen und der Ort in Folge dessen gesperrt worden. — Die Kreis-Chaussee von Czacz auf Wielochowo und Rackwitz, bis zum Dorfe Ziemin ist der Verkehr eröffnet worden, in Folge dessen vom 1. Januar ab auf der zu Snialy errichteten interimistischen Hebestelle das tarifmäßige Chausseegeld für 2 Meilen erhoben werden wird. — Auf dem Territorium des Rittergutes Chowno, Kreis Samter, ist ein neues Vorwerk entstanden, welches den Namen Witoldowo erhalten hat. — Die katholische Schullehrerstelle in Massenau, Kreis Adelnau, ist erledigt und soll sofort besetzt werden. Der Schulvorstand hat das Präsentationsrecht. — Wie der „Czas" mittheilt, hat der bei Lemberg vor Kurzem verstorbene General v. Dwernicki höchst wichtige Memoiren über diejenigen Ereignisse, an denen er persönlichen Antheil genommen, hinterlassen und dieselben bei seinen Lebzeiten einem der reichsten Gutsbesitzer Galiziens (wie es heißt, dem Grafen Adam Zamoyski), unter der Bedingung übergeben, daß dieselben erst nach seinem Tode veröffentlicht werden. Der gegenwärtige Besitzer dieser Memoiren soll sich erboten haben, dieselben auf seine Kosten herauszugeben und den aus dem Verkauf gewonnenen Erlös ungeschmälert der Familie des verstorbenen Generals zu überlassen.

Aachen, 28. Dezbr. Nach den hier eingegangenen Nachrichten werden Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm nach Höchstdesselben Vermählung mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzeß Royal von Großbritannien und Irland am 2. Februar von London abreisen und am 4. desselben Monats in Aachen eintreffen, woselbst ein feierlicher Empfang stattfinden wird und die Merkwürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen werden sollen. (Aach. Z.)

Großbritannien.

London, 26. Dezember. [Ungiltigkeit einer holsteinischen Ehe.] Im verflossenen Monat wurde im Kanzleigerichtshofe ein Urtheilsspruch gefällt, der als ein Beitrag zur englischen Auffassung des Verhältnisses zwischen Völker- und Eherecht ein weiteres Interesse und zumal für Deutschland erregen möchte. Ein englischer Unterthan, Mr. Brook, hatte sich im Jahre 1850 mit der Schwester seines verstorbenen Weibes zu Altona trauen lassen, welches nach dem hiesigen Gesetze über die verbotenen Verwandtschaftsgrade bekanntlich ganz unmöglich gewesen sein würde. Das Ehepaar lebte großentheils im Auslande, und ein Kläger gegen die Giltigkeit der Ehe trat nicht auf. Nachdem aber Mr. und Mrs. Brook zu Frankfurt a. M. und Köln verstorben sind, erhebt die Krone einen Anspruch als Miterbe, da sie den Sohn aus zweiter Ehe als illegitim betrachtet und dessen testamentarisch bestimmtes Erbtheil für den Fiskus reklamirt. Die Beweisführung bewegte sich beiderseits um die Frage über die Rechtsgiltigkeit jener Ehe in England oder nicht. Durch ein Statut 5 und 6 William IV. Cap. 54, waren alle vorher etwa innerhalb der verbotenen Verwandtschaftsgrade abgeschlossenen Ehen aufs neue und ausdrücklich für null und nichtig erklärt worden, sowohl für das Leben der Gatten als für alle Rechtsfolgen nach ihrem Tode; letztere Bestimmung war neu, da vorher (d. h. bis zum Jahre 1835) die Rechtsgiltigkeit nach dem Tode der Gatten nicht mehr angefochten werden konnte, wenn sie nicht schon bei ihren Lebzeiten gesetzlich verurtheilt worden waren. Soweit sprach im vorliegenden Falle das Gesetz unzweifelhaft gegen den Sohn zweiter Ehe des verstorbenen Mr. Brook, im Falle die Heirath seiner Eltern in England vollzogen gewesen wäre. Aber die Frage, ob die Heirath in England für ungiltig zu erklären wäre, da sie nach der lex loci contractus, d. h. nach den zu Altona bestehenden Gesetzen rechtskräftig abgeschlossen worden, schien nicht ebenso klärlich für die Klage zu beantworten. Der Kronanwalt mußte zugeben, daß verschiedene Streitsachen, welche aus Heirathen von Fremden in England und von Engländern in der Fremde entsprungen waren, stets nach den Gesetzen der Orte entschieden wurden, an denen die Heirath geschah. Der Richter entschied sich jedoch für die Forderung der Klage, weil er die bestehende völkerrechtliche Anerkennung fremdländischer Ehegesetze nicht bis zu dem Grade ausdehnen zu dürfen glaubte, um Ehen für rechtsgiltig zu erklären, die das englische Gesetz als Ehebruch nach Gottes Wort betrachte. Es ist vielleicht rathsam, darauf aufmerksam zu machen, daß hierbei die Frage mindestens zweifelhaft gelassen wurde, wie es mit Fremden gehalten werden würde, die ein eheliches Verhältniß gleicher Art im Auslande eingegangen und sich nachher in England niedergelassen, vielleicht auch daselbst Eigenthum erworben haben. Die Entscheidung ist ungemein wichtig, da anerkannter Weise eine große Anzahl ähnlicher Ehen im Auslande vollzogen worden sind, welche von der öffentlichen Meinung Englands bisher für vollgiltig gehalten wurden. Vermuthlich waren trotzdem die Erbverhältnisse jedesmal in einer Weise vorgesehen worden, welche eine Civil- oder fiskalische Klage nach dem Tode der Gatten vergeblich machte, während bei ihren Lebzeiten wegen einer Handlung, die im Gesetz allerdings verboten, aber mit keiner Strafe bedroht ist, auch keine Klage hatte erhoben werden können. Der Fall, wie ihn der Richter ansah, ging über den Wortlaut der Statuten sowohl, als etwaiger Präcedenzien hinaus und erforderte eine Erwägung nach den allgemeinen Grundsätzen des Civil- und Völkerrechts. So geschah es denn, daß unter andern auch Huber's Praelectiones

Juris Civilis, des berühmten Amerikaners Story „Conflict of Laws" u. s. w. ausführlich citirt und Verhandlungen wie Entscheidungen vom Gebiete einer rechtlichen Erörterung fast zu demjenigen einer gelehrten Abhandlung übergingen. Auffallend war es, daß die Stadt Altona von Richtern und Anwalten bald als im „Herzogthum Schleswig-Holstein" bald als im „Königreich Dänemark belegen" bezeichnet wurde. (N. Pr. Z.)

London, 28. Dezbr. Wie das „Court Journal" meldet, wird der Hof am 16. Januar (der „Observer" hat den 15. angegeben) aus Windsor nach der Hauptstadt zurückkehren. Die königliche Kapelle im St. James-Palaste ist, wie dasselbe Blatt berichtet, die älteste protestantische Kapelle im vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland; sie ward von Heinrich VIII. gegründet. Zu der Trauungs-Feierlichkeit wird sich der Hochzeitszug in drei verschiedenen Abtheilungen — Zug der Königin als Souveränin, Zug der Prinzeß Royal und Zug des Prinzen Friedrich Wilhelm — nach der Kapelle hin begeben. — Am 30. Januar findet im St. James-Palast ein großes Drawing-Room statt.

Am 21. d. M. starb Generalmajor James Gray. Derselbe begleitete im Jahre 1805 die Expedition nach dem Kap unter Sir David Baird und nahm später an der Expedition gegen Isle de France Theil. Bei dem Schiffbruche des Transportschiffes „King George" — Brigade-General York ertrank bei dieser Gelegenheit — rettete er durch seine persönlichen Anstrengungen mehreren Menschen das Leben. Es starb ferner dieser Tage ein tapferer See-Offizier, Sir Alexander Dixie. Derselbe trat in seinem 15. Jahre in die Marine ein und zeichnete sich in einer Reihe von Gefechten und Schlachten gegen die Franzosen, unter anderen bei Trafalgar aus. Wie O'Byrne in seiner „Naval Biography" erzählt, wohnte er der Wegnahme und Zerstörung von 23 Linienschiffen, so wie von einer Anzahl Fregatten, Schaluppen und Kaperschiffen bei, litt einmal Schiffbruch, ward zweimal gefangen und zweimal in der Schlacht verwundet.

Das 94. Regiment ist auf der Fahrt von England über Suez nach Indien auf Malta angelangt.

Rußland.

[Die neue Stadt Petrowsk. — Die Projekte der Verbindung von Wolga und Don.] Die „Senats-Zeitung" veröffentlicht das Verwaltungs-Statut der bei der Petrowskischen Festung an der nordwestlichen Küste des kaspischen Meeres neu gegründeten Stadt „Petrowsk." Die Stadt gehört zur Jurisdiktion des Statthalters von Kaukasien, mit Unterstellung derselben unter die direkte Leitung der Militär- und Civilbeamten des Küsten-Distrikts am kaspischen Meere. Der zeitweilig Kommandirende der Festung ist auch zugleich Kommandant der Stadt, welche bereits eine beträchtliche Ausdehnung gewonnen hat und lebhaften Antheil an dem in rascher Entwicklung begriffenen Handel mit Persien, so wie den benachbarten Ländern nimmt. Die Lage des neuen Hafenplatzes ist der Art, daß der asiatische Handelsverkehr sich nothwendig zur Anknüpfung mit den südlichen Provinzen Rußlands dahin wenden muß, während die Beziehungen zum Innern des Reiches nicht ohne Vermittlung der Wolga-Städte Astrachan, Saratow u. s. f. angeknüpft werden können. Ein Korrespondent der „Nord. Biene" weist darauf hin, daß die Hinwegräumung örtlicher Hindernisse am Ausflusse der Wolga, welche bald zu erwarten sei eine direkte Dampfschiffahrts-Verbindung der Küstenpunkte des kaspischen Meeres und also auch Persiens mit Sararow in Aussicht stelle. — Eine Verbindung der Flüsse Wolga und Don, schreibt man dem „Hamburger Korrespondenten", wird sicher ins Werk gerichtet werden. Es fragt sich nur noch, ob dieselbe durch eine Eisenbahn oder durch Ziehung eines Kanals herzustellen sei. Viele und gewichtige Gründe sprechen dafür, einer Wasserstraße den Vorzug zu geben, indem dadurch das vertheuernde Umladen der Waaren vermieden wird. Die Länge des projektirten Kanals würde, wie bereits erwähnt, circa 70 Werst betragen, ein Drittheil weniger als die des Ladoga-Kanals, der 104 Werst lang ist, und die Wolchow mit der Newa in Verbindung setzt. Der Ladoga-Kanal hat zwei Arme von je 12 Faden Breite, an den Endpunkten mit großen Schleusen aus Granit versehen. Acht Reservoire, welche einen Flächenraum von 87 Quadratwerst einnehmen und etwa 4 Millionen Kubikfaden Wasser enthalten, liefern die nöthige Speisung. — Der Wolga-Don-Kanal würde nach gleichem System zu erbauen und ohne Zweifel auch von gleich großem Nutzen sein.

□ **Odessa,** 18. Dezember. Wenn auch aus weiter Entfernung kommend, so glaube ich doch, daß nachfolgende auf einem Ausfluge durch Neu-Rußland gesammelte Notizen nicht ohne Interesse gelesen werden und Manchem sogar recht nützlich sein können.

Das ebengenannte Land ward lange Zeit hindurch als ein solches betrachtet, das sich höchstens zur Weide eigne und für den Ackerbau auch nicht die mindeste Aussicht biete. Heute hat man darüber andere Ansichten; Grund und Boden sind bedeutend im Preise gestiegen, und daß dies der Fall ist, haben wir den deutschen und bulgarischen Kolonisten zu danken. Die Wirthschaft ist hier entschieden im Fortschreiten begriffen, und es giebt im Lande herum bereits viele Gutsbesitzer, welche, den leichten Transport zur See benutzend, allerlei Ackergeräthschaften kommen lassen, die ihnen nöthiger, unentbehrlicher sind, als vielen anderen ihres Gleichen, da es so sehr an Arbeitskräften fehlt, und diese, will man sie benutzen, im wahren Sinne des Wortes mit Gold aufgewogen werden müssen.

In der Umgegend von Odessa sitzt so zu sagen ein Kolonist neben dem andern, und ihnen vorzugsweise haben wir den verhältnißmäßig hohen Kulturzustand zu danken, den man hier antrifft. Seit 60 Jahren hier ansäßig, haben sie sich durch Arbeitsamkeit und gute Wirthschaft in die Höhe geschwungen und, wie ich schon bemerkte, nicht wenig dazu beigetragen, daß das früher fast werthlose Grundeigenthum einen seiner Güte entsprechenden Preis erlangt hat. Daß sich dadurch auch der allgemeine Wohlstand heben mußte, liegt auf der Hand.

Vor ungefähr 20 Jahren galt im cherson'schen Gubernium die Desiätine (über vier preußische Morgen) mit Eigenthumsrecht 2 Rubel 15 Kop. Heute bezahlt man sie um Odessa herum mit 14 bis 25 Rubel. Nahe der Stadt beträgt die Pacht allein jetzt schon 5 Rubel, ja bis zu 12 Rubel, wenn sich der Boden zum Anbau von Wassermelonen, Gurken, Zwiebeln und Melonen (sogenannte Baschtane) eignet. Wird Grund und Boden nach dem veranschlagt, was er jährlich bringt, so steigt dessen Preis oft bis zu 150, ja zu 300 Rubel die Desiätine. Natürlich ist hier nicht die Rede von den die Stadt umgebenden Futoren oder Villas, denn bei ihnen ist der Preis von Launen oder Zufälligkeiten abhängig, sondern lediglich vom Territorium Odessas, das vor 60 Jahren noch verschenkt wurde. Deutsche Ansiedler waren die ersten, welche sich diesen Umstand zu Nutze machten; sie zogen mit ihren Familien heran, und die Regierung überließ jedem derselben 60 Desiätinen Land, was zum Unterhalt anfänglich auch vollkommen hinreichte. Mit den Jahren und dem Zuwachs an Familie stellten sich diese Verhältnisse später weniger günstig heraus, und heute ist es so weit gekommen, daß die Gemeinden ein gewisses Kapital aufbringen, dafür Grund ankaufen und sich auf demselben niederlassen, ohne die Privilegien zu genießen, deren sich ihre Vorfahren zu erfreuen hatten.

Wer sich hier das Leben und Treiben der Ansiedler etwas näher betrachtet, der muß eingestehen, daß vor Allen die Deutschen dazu geschaffen sind, ein Land zu kolonisiren. Da rührt sich Alles, Jung und Alt, von Sonnenaufgang bis in die sinkende Nacht, und jeder Vortheil, selbst der scheinbar ganz geringfügige, wird benutzt. Wo jeder ein gemeinschaftliches Ziel unverrückt im Auge behält, da kann der Erfolg kein zweifelhafter sein. Daß die Arbeit lohnet, dafür spricht unter andern schon der Umstand, daß in diesem Jahre eine mit Zwiebeln bestellte Desiätine Ackerland 700 Pud (2800 Pfund) dieser Frucht lieferte und dem Eigenthümer 245 Rubel einbrachte.

Günstiger lautende Berichte, welche in den letzten Tagen aus London und Marseille einliefen, wirkten vortheilhaft auf die Getreidepreise und hoben sie im Durchschnitt um ungefähr 1 Rubel. Es mögen wohl an 30,000 Tschetwert (ca. 90,000 Scheffel) Getreide verschiedener Art verkauft worden sein, doch dauerte die Freude nicht lange und die frühere Flauheit trat bald wieder ein.

Mit jedem Tage mehren sich die Nachrichten über Zahlungseinstellungen im Auslande, doch scheint an unserem Platze die Finanzkrisis glücklich vorüber zu gehen. Der Hafen hier liegt voller Schiffe, allein es fehlt denselben an Ladung. Die Häfen des azowschen Meeres sind theilweise bereits zugefroren, und die Schiffe, welche darin vor Anker liegen und mehr oder weniger schon befrachtet sind, müssen nun dort in unfreiwilliger Ruhe das Frühjahr abwarten. Dieser Umstand wird wohl noch manches leere Fahrzeug hierher treiben, und auf solche Weise die Befrachtung mit jedem Tage schwieriger werden. An Zufuhren aus dem Innern leiden wir jetzt vollständigen Mangel, an Vergnügungen dagegen haben wir Ueberfluß. Routs wechseln mit Soireen und Bällen, und das Theater bietet in bunter Abwechselung italienische Oper, französisches Vaudeville und russisches Schauspiel. Ueber Langeweile wäre unter so bewandten Umständen weniger zu klagen, als über Geschäftsstille. (Kronika.)

Asien.

Auf dem auswärtigen Amte zu London ist am Morgen des 27. Dezember folgendes von jenem Tage datirtes Telegramm aus Maltä angekommen.

„Die Vectis hat die Post aus Kalkutta vom 24. November gebracht, welche den Entsatz Luckno's vollständig bestätigt, aber nichts weiter meldet. Lord Lyons."

Der „Globe" vom 28. Dezember veröffentlicht eine von dem Regierungs-Sekretär in Indien an die Regierung gerichtete und von Suez aus am 22. Dezember beförderte Depesche, welche meldet, daß General Ashburnham sich anschickte, an Bord des Schiffes Ava nach China abzugehen, und daß man gleich nach seiner Ankunft einen Angriff auf Kanton erwartete.

Die neueste levantinische Post, welche am 28. Dezember in Marseille eintraf, meldet, daß der Schah von Persien die Gesandten der in Teheran beglaubigten Mächte eingeladen habe, der Krönung seines Sohnes beizuwohnen, daß jedoch der englische Gesandte sich geweigert, bei dieser Feier zugegen zu sein, indem er erklärt habe, er könne den Rechten eines anderen Prätendenten, welcher der rechtmäßige Thronerbe zu sein behaupte und als Flüchtling in Bagdad lebe, nicht vergeben. — Die neuesten malteser Blätter wiederholen, daß die Pforte vor Lösung der Suez-Frage erst die Räumung der Insel Perim fordere. Auch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika unterstützen laut der malteser Blätter die Ansprüche der Türkei auf Perim.

* **Breslau,** 31. Dezbr. Wie wir hören, ist in einem am 21. d. M. zu Rom abgehaltenen Konsistorium der königl. Regierungs- und Schul-Rath Bogedain zu Oppeln als Bischof von Hebronn in part. inf. und Suffragan des Herrn Fürstbischofs von Breslau präconisirt worden.

Breslau, 29. Dezember. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: einem hiesigen Grünzeughändler ein Sack Mohn, im Werthe von circa 8 Thlr.; Hummerei Nr. 31 ein gelbes Kattunkleid, 2 Frauenhemden, gez. C. R., und 1 Paar weiße Strümpfe, ebenfalls gez. C. R.; von dem in der Odervorstadt am sog. Wäldchen belegenen Elementar-Schulgebäude eine zinkene Dachrinne; im Kärger'schen Circus auf der Schwertgasse einem herrschaftlichen Diener aus der Westentasche eine silberne Kapseluhr, welche auf der Rückseite das Zeichen „W. B." trägt; Friedrich-Wilhelmstraße 40 fünf Stück Hühner, 1 großer türkischer Hahn, 1 gemästete Gans, 1 eiserne Brechstange und das zu einem Ackerpflug gehörende Eisenzeug; Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 33 19 Stück Hühner von verschiedener Farbe; Neumarkt Nr. 2 ein grauer Sommerrock, ein schwarzer Tuchrock, 2 Paar graue Sommerbeinkleider, 3 Halstücher, roth- und weißgemustert, 1 blaugestreifter Frauen-Ueberrock, 1 kornblaue wattirte Zeugjacke und eine blaue Leinwandschürze.

Verloren wurde: eine goldene Damen-Uhr mit kurzer goldener Kette und goldener Nadel versehen.

[Feuersgefahr.] Am 27. d. M. Abends 10 Uhr brach in einem Zimmer des Hauses Ring Nr. 14 auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise Feuer aus; es gelang indeß, dasselbe zu erdrücken.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 12 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns verhaftet worden. (Pol.-Bl.)

Breslau, 31. Dezbr. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Schweidnitzerstraße Nr. 14, ein Handkorb, in welchem sich außer ½ Stein Waschseife und einigen Naschwaaren, geldwerthe Papiere und zwar: der neue schlesische Pfandbrief Nr. 15 über 300 Thlr. und 11 Stück Zinskupons, nämlich Nr. 66,676, 66,677, 66,680, 66,681, 69,143, 99,441, 99,443, 99,444, 148,678, 163,076 und 97,581 von alten schlesischen Pfandbriefen, im Gesammtwerthe von 25 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. befanden; Karlsplatz Nr. 3, ein schwarzer Rock, ein grauer Flauschrock, ein Paar schwarz- und blaukarrirte Beinkleider, eine schwarze Tuchweste und ein bunter Shawl; Neumarkt Nr. 41, vier neue ungezeichnete und noch nicht gewaschene Mannshemden; Karlsplatz Nr. 3, ein roth- und weißkarrirter vollständiger Bett-Ueberzug, ein weißer Bett-Ueberzug, zwei Betttücher, zwei weiße Bettdecken, zwei Piqueejacken, eine Parchentjacke, ein Sterbemantel, ein Paar plattirte Leuchter, ein gelblackirter Leuchter, zwei zweiarmige Leuchter und ein grauleinener Sack.

Polizeilich mit Beschlag belegt wurden: ein Etui mit dem daguerreotypirten Doppelbilde einer anscheinend jungen Braut — oder Ehepaars, eine Brille in rothem Pappfutteral und eine Cigarrentasche von schwarzem Leder mit Stahlbügel, welche zugleich Brieftasche und Portemonnaie in sich faßt.

Gefunden wurden: Eine goldene Haarnadel, eine leere Brieftasche und ein Portemonnaie mit Geld.

Verloren wurde: Ein Frauen-Mantelkragen von schwarzem Tuch ohne Futter.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte fünf Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 3, getödtet 2. (Pol.-Bl.)

Berlin, 30. Dezember. Die Regulirung ging heute in größter Ausdehnung vor sich, obschon auf vielen Seiten das Bestreben erkennbar war, dieselbe bis zum letzten Tage zu verschieben. Ohne daß Stückmangel sich im Allgemeinen sehr bemerklich machte, mußten doch viele Devisen namhaft höher bezahlt werden. Vor allen waren österreichische Staatsbahnaktien außerordentlich knapp und erreichte das Leihgeld eine Höhe von nahezu 3 Thlr. In Bank- und Krediteffekten, in welchen die Spekulation besonders stark engagirt ist, war eher Ueberfluß an Material vorhanden. Reports stellten sich in einzelnen Fällen ziemlich hoch. Das von der Liquidation unabhängige Geschäft war im Ganzen schwach, die Umsätze, die zum Behuf von Deckungen stattfanden, dagegen von größtem Belang. Nur in Eisenbahnaktien fanden auch selbstständige, auf Kaufaufträgen beruhende Geschäfte zu meist höheren Coursen statt.

In Diskonto-Kommanditantheilen war der früher gefürchtete Stückenmangel am wenigsten wahrzunehmen. Der Cours behauptete sich ¼ % über dem gestrigen Schlußcourse auf 100¼, doch blieb dazu leicht anzukommen. Auch die meisten Umsätze fanden zu diesem Course statt, nur Weniges wurde mit 100½ und 100¾ bezahlt. Darmstädter behaupteten ihren gestrigen Stand. Deckungen hoben den gestrigen Schlußcours zuletzt um ¼ % auf 91¾. Oesterreich. Kredit hielt sich ½ % über dem gestrigen Schlußcourse auf 105½, zuletzt angetragen. Das Geschäft war in diesen beiden Devisen schwächer, als die vorhandenen Engagements hatten erwarten lassen. Von dessauern blieben Quittungsbogen eine Kleinigkeit unter dem gestrigen Course mit 64⅜ zu haben; Vollaktien behaupteten sich auf 42 begehrt, auch 42½ soll am Schlusse bewilligt worden sein; Einiges ist mit 41 gehandelt worden. Preußische Handelsgesellschaft war heute stärker offerirt und ging um etwa 1 % bis 85 zurück, 85½ wurde gleichfalls bewilligt, es blieben aber dazu Abgeber. In anderen Effekten dieser Kategorie beschränkte sich der Umsatz auf den nothwendigen Tagesbedarf. Meist war die Haltung matter. Offerirt blieben namentlich hamburger, norddeutsche selbst ⅓ % herabgesetzt. Auch kleindeutsche Bankaktien fanden selten Käufer. Thüringer wurden 5 % billiger mit 71 angeboten, weimarische 2½ % niedriger mit 103. Meininger gingen in kleinen Posten 1 % höher mit 84 um. Preußische Bankantheile wurden 1¾ % besser mit 144 bezahlt; pommersche wurden zu 118 nicht abgegeben; andere Provinzial-Bankaktien blieben meist angeboten.

Von den Eisenbahnaktien erreichten in Folge des Zusammenwirkens der beiden bereits hervorgehobenen Ursachen, der Deckungskäufe und der Nachfrage zur Geldanlage, viele preuß. Devisen ansehnliche Courssteigerungen. Oesterr.-franz. Staatsbahnaktien erhöheten ihren Cours in dem Maße, als der Deport sich von 1½ bis 2⅓ Thlr. und in einzelnen Fällen am Schlusse selbst über 3 Thlr. hinaus sich steigerte. Es wurde von 193½ bis 197, also bis um 5½ Thlr. über den gestrigen Schlußcours gehandelt. Neben ihnen gingen potsdamer, rheinische und oberschlesische mit großer Lebhaftigkeit um. Potsdamer gingen um 1 % bis 145, welcher Cours auch zuletzt noch zu bedingen war. Oberschlesische Litt. A, stiegen um 3 % auf 145½, Litt. C. um 1½ % auf 134½. Für Litt. B. mußte 1 % mehr (135) bewilligt werden. Rheinische, die übrigens schon gestern bis 95 bezahlt wurden, behaupteten auch heute diesen Cours fest, „Enkel" stiegen bis um 3 % auf 89, und waren dazu selbst schwer zu haben; junge wurden unter diesem Course gleichfalls nicht leicht abgegeben. Auch für köln-mindener wurden 1½ % mehr (154½) bezahlt. Eben so stiegen anhalter um 1½ % auf 135½. Für halberstädter wurde heute 2% mehr (208) vergebens geboten. Stettiner und stargard-posener waren dagegen, erstere ½ billiger mit 119 zu haben. Auch bergisch-märkische waren reichlich vorhanden und zuletzt 1% billiger mit 80 im Handel. Niederschlesisch-märkische waren mit 89¾, die Stamm-Prioritäten derselben ½ % unter Pari angeboten. Leichte Devisen verkehrten mit erhöhten Coursen. Man bezahlte aachen-mastricher 1% besser mit 44, Nordbahn ½ % höher mit 45½, magdeburg-wittenberger gleichfalls ½ besser mit 32½. Mecklenburger waren matter und mit 44½ zu haben. Nordbahn-Coupons wurden in großen Posten mit 1⅞ Thlr. gehandelt. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 30. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98¾ B.
Staats-Anl. von 1850	4½	99 bz.
dito 1852	4½	99 bz.
dito 1853	4	90¾ G.
dito 1854	4½	99 bz.
dito 1855	4½	99 bz.
dito 1856	4½	99 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	109¾ à 110 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99 G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	83¼ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	83¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	97 G.
Pfandbr. dito	3½	82½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	84 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	89¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	89¾ B.
Rentenbriefe Posensche	4	89 B.
Rentenbriefe Preussische	4	88½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	91 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	89¾ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	89¾ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅜ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	77½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105 B.
dito Nat.-Anleihe	5	80½ à ¼ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	105¼ G.
dito 5. Anleihe	5	99¾ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	78¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	83 G.
dito à 300 Fl.	5	91½ B.
dito à 200 Fl.	—	20½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39 etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	28 G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82 B.
Aachen-Mastrichter	4	43 à 44 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	60¼ bz.
Bergisch-Märkische.	4	81 à 80 bz.
dito Prior.	5	100 G.
dito II. Em.	5	100 G.
Berlin-Anhalter	4	134½ à 135½ bz.
dito Prior.	4	90 B.
Berlin-Hamburger	4	111½ G.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito II. Em.	4½	100 G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	145 bz.
dito Prior. A. B.	4	— —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	119¾ à 119 bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II 81 bz.
Breslau-Freiburger	4	115½ à 114½ bz.
dito neueste	4	102½ etw. bz. u. B.
Köln-Mindener	3½	153½ à 154½ bz.
dito Prior.	4½	98 G.
dito II. Em.	5	100¾ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	82 G.
dito IV. Em.	4	81 bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	193½ à 196 bz.
dito Prior.	3	263 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	149½ etw. bz. u. G.
Magdeb.-Halberst.	4	208 G.
Magdeb.-Wittenb.	4	32½ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	44½ à 45 bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	69 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89¾ B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	88¾ G.
dito Pr. Ser. III.	4	88 bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	80½ G.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	44½ à 45½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	
Oberschlesische A.	3½	144 à 145½ à 145 bz.
dito B.	3½	135 bz.
dito C.	—	132½ à 134½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —.
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	85 G.
dito Prior. E.	3½	74¾ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	66¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	95 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	90 G.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— —
Stargard-Posener	3½	97½ etw. bz.
dito Prior.	4	90 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	125 bz.
dito Prior.	4½	98½ G
dito III. Em.	4½	98½ B. IV. Ser. 96¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	43⅜ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	144 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	120 B.
Braunschw. Bank	4	110¾ etw. à 111 bz.
Weimarische Bank	4	103 bz. u. B.
Rostocker "	4	— —
Geraer "	4	84 etw. bz. u. B.
Thüringer "	4	71½ B. Käufer fehl.
Hamb. Nordd. Bank	4	73½ bz.
" Vereins-Bank	4	95 B.
Hannoversche "	4	100½ etw. à 100 bz.
Bremer "	4	106 bz. u. G.
Luxemburger "	4	86½ B.
Darmst. Zettelbank	4	90½ mehr. à ¾ bz.
Darmst. (abgest.)	4	91½ à 91 bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	67½ etw. bz. u. B.
Meininger "	4	83 à 83½ bz.
Coburger "	4	62½ Klgt. bz.
Dessauer "	4	41½ à 42 bz. u. G.
Jassyer "	4	— — —
Oesterr. "	5	105 à 105½ bz. u. B.
Genfer "	4	49 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	100½ à 100 bz.
Berl. Handels-Ges.	4	78 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	85 bz. u. B.
Schles. Bank-Verein	4	75 etw. bz. u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	80 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96 bz. u. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142½ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	151¾ B.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 18 bz.
Paris	2 M.	79 1/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	94⅝ bz.
Augsburg	2 M.	101⅜ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 5/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14 bz.
Petersburg	3 W.	96 B.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 30. Dezember. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1020 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Gl. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 107½ bez. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 80 Br. Hörder Hütten-Verein 120½ Posten Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessa) 95 bez. u. Br.

Die Börse war in entschieden flauer Stimmung und bei verminderter Geschäftsthätigkeit erfuhren abermals mehrere Bank- und Credit-Aktien einen nicht unbedeutenden Rückgang im Preise. — Als besonders gewichen sind Thüringer und Weimar. Bank-Aktien, sowie Preuß. Handels-Gesellschafts-Antheile hervorzuheben. — Ein Posten Preuß. Handels-Gesellschafts-Antheile wurde zwar 85% untergebracht, es blieben jedoch noch größere Summen übrig. — Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien sind à 107½ % bezahlt worden.

Berlin, 30. Dezember. **Weizen** loco 48—63 Thlr. — **Roggen** loco 38½—39 Thlr., 85pfd. 38½ Thlr. bez., Dezember und Dezember-Januar 38 bis 38¼ Thlr. bez., 38¼ Thlr. Br., 38 Thlr. Gld., Januar-Februar 38 Thlr. bez. und Gld., 38¼ Thlr Br., Frühjahr 39¼—39½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 40—40¼ Thlr. bez., Br. und Gld. — **Hafer** 27—31 Thlr., Frühjahr 29¼ Thlr. bezahlt. — **Rüböl** loco 12 7/12 Thlr. Br., 12 5/12 Thlr. Gld., Dezember u. Dezember-Januar 12½ Thr. bez. u. Br., 12 5/12 Thlr. Gld., Januar-Februar 12½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Frühjahr 12½ Thlr. bezahlt und Gld., 12 7/12 Thlr. Brief. — **Spiritus** loco ohne Faß 17¾—17 Thlr. bez. Dezember u. Dezember-Januar 18 Thlr. bez. u. Br., 17¾ Thlr. Gld., Januar-Februar 18¼—18 Thlr. bez., Br. und Gld., Februar-März 18¾ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., März-April 19½ Thlr. Brief, 19¼ Thlr. Gld., April-Mai 20⅙ Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 20½—20¼ Thlr. bez., 20½ Thlr. Br., 20 Thlr. Gld.

Gestern wurde Spiritus Januar-Februar auch mit 17⅞ Thlr. verkauft.

Weizen flau. — Roggen loco und Termine in fester Haltung und zu anziehenden Preisen gehandelt; gekündigt 50 Wispel. — Rüböl matter und niedriger bezahlt; gekündigt 300 Centner. — Spiritus bei stillem Geschäft fest eröffnend, schließt niedriger; gekündigt 10,000 Quart.

≅ **Breslau,** 31. Dezember. [Produktenmarkt.] Ziemlich unverändert in Preisen. — Weizen u. Roggen schöner Qualitäten gut verkäuflich. Gerste, Hafer matt. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus eher matter, loco 6¾, Dezbr. 6 11/12 G.

Weißer Weizen 64—68—70—73 Sgr., gelber 60—62—64—66 Sgr. — Brenner-Weizen 50—53—55—58 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 37—39—41—43 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—56 Sgr., Wicken 44—45 bis 46—48 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 97—99—102—104 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13½—14—14½—15 Thlr., weiße 14—16—18—18¾ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.